

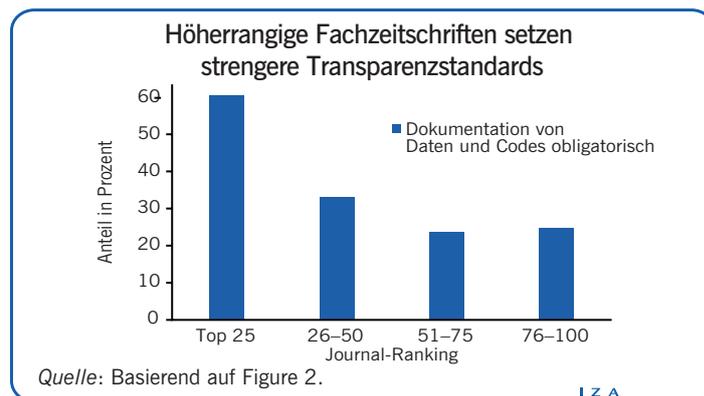
Transparenz in der empirischen Wirtschaftsforschung

Open Science kann die Glaubwürdigkeit der Forschung erhöhen, wenn Anreize richtig gesetzt werden

Schlagworte: Forschungstransparenz, Open Science, Datenaustausch, p-Hacking, Replikation

RELEVANZ DES THEMAS

Initiativen für eine offene und transparente Wissenschaft zielen darauf ab, den Forschungsprozess sichtbarer zu machen und die Glaubwürdigkeit der Ergebnisse zu stärken. Beispiele für die Praxis offener Forschung sind Open Data, Vorregistrierung und Replikationsstudien. Befürworter sehen den Nutzen der Offenlegung von Daten und Methoden in der leichteren Überprüfbarkeit von Forschungsergebnissen. Kritiker verweisen auf die Kostspieligkeit von Replikationen und deren limitierte Publikationsaussichten.



WICHTIGE RESULTATE

Pro

- + Offene Wissenschaft und Forschungstransparenz können die Glaubwürdigkeit der empirischen Wirtschaftsforschung verbessern.
- + Die Offenlegung von Daten und Methodik führt dazu, dass falsche Ergebnisse erkannt werden können und sich die Sichtbarkeit und Reichweite von validen Veröffentlichungen erhöht.
- + Eine wachsende Zahl frei zugänglicher Datenarchive erlaubt einen effektiveren Informationsaustausch; Kosten für die Speicherung von Daten und Codes entfallen.
- + Einfache, kostengünstige redaktionelle Standards verringern das Risiko von Publikationsverzerrungen zugunsten fälschlich signifikanter Studien.

Contra

- Die gemeinsame Nutzung von Daten in einem benutzerfreundlichen Format erfordert viel Zeit und Sachverstand.
- Es fehlt an Fördermitteln für Replikationsstudien und bis zu einem gewissen Grad an Interesse daran.
- Transparenzvorgaben wie Voranalyseplanungen können wissenschaftliche Kreativität ersticken und wichtige Durchbrüche verhindern, die sich aus der explorativen Analyse ergeben.
- Die Vorlaufkosten für Transparenz und Offenheit sind beträchtlich; gleichzeitig werden Open Science-Ergebnisse oft nicht mit Publikationserfolgen belohnt.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Open Science und Forschungstransparenz können die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der empirischen Wirtschaftsforschung stärken und damit einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung von Wirtschaftspolitik leisten. Ungeachtet von Bedenken hinsichtlich fehlender Anreize für transparente Forschung und entstehender Kosten rechtfertigen die potenziellen Vorteile das Streben nach offener Wissenschaft. Die jüngsten Entwicklungen auf dem Gebiet von Open Science können dazu beitragen, Hindernisse zu überwinden, etwa durch die Förderung registrierter Berichte und redaktionelle Richtlinien zur Transparenz im Publikationsprozess.